

schließen die Dokumentation. Auch wenn die Auswahl etwas einseitig ist — es handelt sich vor allem um evangelische Stimmen —, kann sie dennoch empfohlen werden; nicht nur deshalb, weil die Sammlung theologische Denkbemühungen junger Kirchen enthält, sondern vor allem darum, weil Fehler der alten missionierenden Kirchen deutlich ausgesprochen werden und zum Umdenken auffordern.

Schöneck/Schweiz

Giancarlo Collet

Auf dem Wege zu einer schweizerischen Entwicklungspolitik. Missionsjahrbuch der Schweiz 1971. Freiburg-Basel 1971; 120 S.

Das *Missionsjahrbuch der Schweiz* ist 1971 erstmals vom Katholischen und Evangelischen Missionsrat der Schweiz (Fribourg bzw. Basel) gemeinsam herausgegeben worden. In der Thematik ist die reich mit Fotos ausgestattete und 200 Seiten umfassende Broschüre ganz auf die Berner Konferenz „Schweiz Dritte Welt“ vom November 1970 bezogen. Die Initiative zu dieser Versammlung war von den Kirchen der Schweiz ausgegangen. Vertreter der Wirtschaft, Verwaltung, Armee, Wissenschaft, der verschiedenen Hilfswerke und nicht zuletzt eine ansehnliche Zahl Jugendlicher hatten in Bern über eine Neuorganisation Schweizer Entwicklungshilfe diskutiert. — Im 1. Teil (8–71) versuchen elf Kritiker, das Geschehen in Bern — durch den zeitlichen Abstand zwar mit größerer Distanz, dennoch nicht ohne Elan und Begeisterung für die Sache der Dritten Welt — zu betrachten. Alle elf Kommentatoren sind davon überzeugt, daß die praktischen Vorschläge der Konferenz durchaus die Beziehungen der Schweiz zu den Ländern der Dritten Welt neu gestalten können, wenn die Kirchen, Schulen, Universitäten eine umfassendere Bewußtseinsbildung betreiben und die verantwortlichen Institutionen zu tiefgreifenden Reformen bereit sind. Für den Christen werden die theologischen Besinnungen von Henri DE RIEDMATTEN und Michael TRABER von besonderer Bedeutung sein. Riedmatten zeigt, daß ohne innere Umkehr wirkliche Reformen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich nicht zustande kommen werden. Durch den Beitrag Michael Trabers wird der Christ erneut darauf aufmerksam gemacht, daß er sich heute durch eine Parteilichkeit für die Armen und Unterdrückten auszeichnen solle. — Im 2. Teil (72–107) umreißen die Konferenzberichte von fünf Arbeitsgruppen meist thesenhaft die Grundprobleme: Gesellschaft und Entwicklung, Information, technische Zusammenarbeit, Handel und Finanzen. Besonderes Interesse verdienen einzelne Vorschläge zur Erneuerung der Bewußtseinsbildung durch die sogenannte Methode der ‚Concienciación‘ sowie die Anregungen zur Förderung der Entwicklungswissenschaft. — Im 3. Teil (109–117) werden an einzelnen Modellen Möglichkeiten zur Nacharbeit der Konferenzdokumente aufgezeigt. Eine Bibliographie mit neuerer Literatur zur Entwicklungshilfe beschließt die Broschüre. — Insgesamt ist es wohl gelungen, Einblick in die innere Problematik des Versuches zu vermitteln, eine gemeinsame Grundlage zu finden und gegebenenfalls zu realisieren.

St.-Augustin

Günter Hölter SVD

Gerling, Axel Ulrich / Scholl, Erhard (Hrsg.): Kirche der Armen? Neue Tendenzen in Lateinamerika. Eine Dokumentation. Kösel Verlag/München 1972; 208 S.

Die Bedeutung dieser vorliegenden Dokumentensammlung läßt sich bereits aus der Überschrift ersehen, mit der Jordan BISHOP seine Einführung versieht: „Die neue Kirche Lateinamerikas“. Wenn die katholische Kirche in Lateinamerika